

berührt war das geschäftliche und finanzielle Ergebnis ein ganz befriedigendes. Der Vorsitzende berichtete über den am 5. d. M. in Berlin gehaltenen Central-Verbands-Verbandstag; weiter wählte die Versammlung einen Gesellschafterkongress sowie die Delegierten zum nächstjährigen Central-Verbandsstag und nahm Gesellschafterwahlen vor.

* [Zum Delegierten] für den internationalen Arbeiterkongress in Paris ist von den Sozialdemokraten der Strafe Reichswahlkreises der Bergdoler A. Hoffmann hier beordert worden.

* [Aussäße.] Bei nicht gerade günstiger Witterung unternahm gestern die hiesige Gewerbevereinsleitung einen Ausflug nach Thale. — Die plattbühnige Vereinigung hatte zu ihrem diesjährigen Sommerausfluge Kösen und die Hübelsburg gewählt.

* [Walhall-Theater.] An Stelle der gezeigten Sologane und Radfahrer Mr. Deonce und Mme. Kolla und des Morlay-Trio hat die Direction eine Reihe weiterer neuer Kräfte herangezogen, welche gestern vor ausverkauften Hause debütierten. Von diesen neuen Erwerbungen nennen wir zunächst den Baudechner Herr Bog mit seinen 8 tonsigen Automaten und wir müssen gestehen, daß der Genannte gestern am 1. März d. J. hier mit unbestrittenen Erfolgen aufgetretenen Kollegen Herrn Sandor noch weit übertrifft. Die Experimente, welche Herr Bog mit seinen Automaten ausführt und die täuschende Nachahmung der verschiedenen Stimmen zeigen von einer verblüffenden Vollkommenheit. Herr Bog ist übrigens derjenige, welcher im Jahre 1877 zuerst die Automaten in Dienste der Baudechnerkunst auf dem Continente einführt. Als eine hübsche Zwischennummer gilt das Auftreten der Instrumental-Virtuosi Feudalein Reynold, welche durch eine Reihe von Vorträgen auf ihren verschiedenen höchst eigenartigen Instrumenten reichen Beifall erntete. Auf dem Gebiete des Komisch-Excentrischen debütierten Miß Delmar und Mr. Bryant mit zweifelshaften Erfolgen.

* Das Parkhaus Reinhold Stechner hat am heutigen Tage seine rühreren Räumlichkeiten in dem neu erbauten Geschäftshause an der Ecke des Marktes und der Kleinschmied wieder bezogen. Nicht nur die hübsch prallig eingerichteten Geschäftsräume, sondern das ganze Grundstück überhaupt macht einen äußerst ansprechenden und soliden Eindruck. Aus Anlaß der Umgestaltung wurden den Geschäftsinhabern zahlreiche prächtige Blumenpflanzen zu Theil. Möge dies in höchster Achtung stehende Parkhaus, welches mit den commerciellen und industriellen Beziehungen unserer Stadt auf's Engste verknüpft ist, noch in vielen Generationen blühen und gedeihen!

* [Unfälle.] Am Sonnabend wurde der 73-jährige Sohn des Klempnermeisters K. von hier beim Spielen durch einen anderen Knaben so unglücklich niedergeschlagen, daß er einen Armbruch erlitt. — An der Halle wurde an demselben Tage der fünfjährige Schneiderjohn S. von einem Passagier überfahren und erlitt außer erheblichen Quetschungen beider Beine mehrere schwere Fingerbrüche. — Im benachbarten Pöbberitz geriet der 8 Jahre alte Sohn des Deconomen S. beim Spielen an der Härtelmaschine in

das Getriebe und wurde ihm je ein Glied des zweiten und dritten Fingers der rechten Hand zermalmt.

* [Carabolla.] Von Merseburg wird uns gemeldet: Heute Morgen passierte ein Train von etwa 10 mit Kohlen beladenen Eisenbahnlocomotiven das Privatgleis der Papierfabrik der Firma Gebr. Dietrich hiersebst, welches auf offener Fahrstraße angelegt worden ist. In Folge des bedeutenden Falles der Straße kamen die Wagen, welche wohl nicht ordnungsmäßig gebremst waren, in schnelles Laufen und stießen auf ein die Linie passirendes schwer beladenes Geleis des Ziegeleibesers Schmidt. Der Zusammenstoß war ein so furchtbarer, daß der Waggon mit den Pferden zur Seite geschleudert wurde, der Waggon aber selbst entgleiste und die Wagen sich über einander schoben. Hierbei wurde das Pfaster der Straße aufgerissen und die Schienen verbogen, kurz, es war das selbe Bild, das sich bei eigentlichen Eisenbahn-Katastrophen abspielt. Der Führer des Geleises, Arbeiter Mehlgarten von Merseburg, war bei dem Umschlage seines Wagens unter den letzteren getrieben und wurde schwer verwundet unter demselben herangezogen, während den beiden Pferden ein Bein abgefahren wurde. Außer einem schweren Splitterbruche des Unterleibes hat der bejahrte Mann noch Verwundungen des Schädels und Quetschungen des Beckens erlitten, so daß seine Ueberführung nach der Halle'schen Klinik nothwendig war.

* [Polizei-Nachrichten.] Verhaftet wurde der Arbeiter K. von hier, weil er aus verschiedenen Vorgärten Möbel er gestohlen hatte. — Der Drechsler K. in der kleinen Ulrichstraße entnahm aus den Möbelhallen in der Brüderstraße eine Werthsache im Werthe von 121 Mark als Gegenstand. Derselben wurden aber scheinbar bei einem Trödeler auf dem Zuge für 65 Mark verkauft und das Geld zu anderen Zwecken als zur Bezahlung der Möbel verwendet. Der Möbelhändler ist betrogen. — Gestohlen wurden: Am 10. d. Mts. einem Kaffeehändler der 3. Comp. der hiesigen Garnison aus verschlossener Kiste ein schwarzblaues Jaquet, Hoje und Weste (der Dieb ist ermittelt, doch verschwiegen derselbe hartnäckig, wo er die Sachen gelassen hat); aus einer Wohnung auf dem Holzplatz ein dunkler Hood und eine Weste, eine dunkle gestreifte Hoje, ein dunkler Sommerüberzieher, ein grüngeprägtes Jaquet und eine Weste, eine helle Hoje, ein dunkelgestreifter Damenmantel, ein bläulicher Unterrock, eine silberne Chlinderbrücke an Haarbrette mit Goldbesatz, auf welchen die Buchstaben J. U. eingravirt sind, ein goldenes Medaillon.

Landesamt Halle a. S., Meldung vom 15. Juni.

Ausgehobene: Der Schneidermeister Franz Talsberg, Nr. 11 und Antonie Emma Vertha Stöck, Saalberg 10. — Der Glaser Max Geier in Halle a. S. und Klara Vertha Franziska Keil zu Giebichenheim. — Der Zimmermann Gottfried Wilhelm Carl Marx zu Halle a. S. und Anna Ada Mansfeld zu Giebichenheim.

Geburten: Der Handarb. Leberecht August Köhler und Emilie Bertha Köhler, Sommerstraße 10. — Der Hilfsbremer Wilhelm Christian Köhler Stöck und Auguste Antoinette Hedwig Knaut, S. Vereinsstraße 7. — Der Kupferer Paul Josef Rudrecht zu Böbitz und Luise Anna Härtner, Poststr.

Bei dem großen Wege, den die Sonnenstrahlen durchzu- gehen müssen, ehe sie der zu erwärmenden Himmelskugel treffen, geben sie schon im Voraus dem kalten Weltraum eine nicht unbedeutende Menge Wärmematerials ab, obwohl die Geschwindigkeit der Strahlenbewegung bei einer Entfernung von 145 Millionen Kilometern eine bedeutende Höhe ist. Während das Sonnenlicht zur Durchmessung der Wegstrecke bis zur Erde nur etwas über acht Minuten Zeit nöthig hat, würde eine Kannonenkugel bei einer Sekundengeschwindigkeit von 400 Metern den gleichen Zeitraum in 12 Jahren durchfliegen. Hierzu tritt noch die Rotation der Erde um ihre eigene Achse und die gleichzeitige elliptische Bewegung um die Sonne, vermöge deren sie in zweifacher Beziehung der Wärme und der energiereichen Bestrahlung ihres Fegertums zu entweichen scheint. Zur Veranschaulichung dieses Vorganges diene der Hinweis, daß sich unser Himmelskörper in noch kürzerer Zeit um sich selber dreht, als das erwähnte Geschloß brauchen würde; auf seiner Bahn um die Sonne hingegen, die der Planet innerhalb eines Jahres mit 29 Kilometer Sekundengeschwindigkeit umkreist, ist die zum Vergleich herangezogene Geschwindigkeitsdifferenz eine weit höhere, da eine Kannonenkugel zu dieser Fahrt 73 Jahre, ein Eiszug sogar 975 Jahre nöthig hätte.

Wie sehr die Größe des Sonneneinfallswinkels die Temperaturbewegung beherrscht, ist an der Wärmeunterschieden im Winter und im Sommer leicht zu erkennen. In der kalten Jahreszeit, die meteorologisch auf die Monate Dezember, Januar, Februar fällt, ist die schräge Einstrahlung und damit die Wärmezufuhr eine äußerst geringe; in der Sommerzeit aber bewirkt der steile Anfall der Sonnenstrahlen eine stärkere Erhitzung des Erdbodens.

Die verschiedene Erwärmungsfähigkeit der bestrahlten Fläche kommt recht zum Ausdruck bei der das Klima geltend gebenden Erhitzung von Land und Wasser. Vermöge seiner geringen Absorptionsfähigkeit und großen Wärmecapazität wird das Wasser viel langsamer temperirt und erkaltet auch weniger rasch, als das Festland. Bei diesem zeigen sich große thermische Gegensätze, die um so mehr wachsen, je tiefer man in das Festlandinnere bringt; hier lösen sich sengende Sommerhitze in reichem Ueberflusse mit erstarrenden Winterkälte ab.

Das Meer indessen gleicht den Witterungscontrasten dadurch aus, daß durch die Verschiebung des langsam sich abmindernden Wärmegehalts in die kältere Zeit die winterliche Abkühlung verlangsamt wird, und in Folge dessen milde Winter allmählich in nicht zu warme Sommer

übergehen, deren milder Charakter durch die häufigere Bewölkung des Seehimmels zugleich mit der Kälte entgegen- den, beständigen Verdunstung gewahrt wird. Diesen Vorgängen haben wir, wie untenstehende Beispiele erhellen, den großen Temperaturunterschied zwischen See und Land in der Nähe von Meeresküsten anzutreffen ist, und Festland- klima im Innern der Kontinente zu danken.

Mit Rücksicht auf die Erwärmung der festen Erdrinde ist hervorzuheben, daß dunkle Gegenstände stärker erwärmt werden, als hellfarbige Malereien; desgleichen abstrahlt eine rauhe Oberfläche mehr Sonnenwärme, als glatte Schichten. Eine mit Pflanzenwuchs bedeckte Fläche wird weniger heftig erhitzt, als vegetationsarme Erdflecken, da namentlich waldartige Anlagen schattenspendend wirken, und die Vegetation hierbei eine große Menge Wasser verdunstet.

Schließlich sei noch kurz, des dritten Wärmeleiters der Diathermasie der Luftstelle Erwähnung gethan. Je trockener die Luft ist, um so leichter läßt sie die Wärme- strahlen durch, um so diathermaner läßt sie daher gelten; dagegen aspirirt mit viel Feuchtigkeit gesättigte Luft die Sonnenstrahlen in besonderem Grade. Von hohen Bergen, wo die Atmosphäre sehr dünn und bennemg auch sehr trocken angetroffen wird, müßte aus oben angeführtem Grunde eine bedeutende Wärmezufuhr stattfinden. Doch wird jene Annahme durch die doppelte Gegenwirkung zu Nichte gemacht, daß die Temperaturabgabe auf Bergipfen kraft der Trockenheit der Luft eine außergewöhnlich hohe ist, und die Gipfelipfen in zu weiter Entfernung von dem Hauptwärmeofen, dem Erdboden, liegen.

(Schluß folgt.)

Rückkehr unserer „blauen Jungen“ aus Samoa.

Unter äußerst zahlreicher Beteiligung seitens der Einwohner unserer drei Ostseebäder Bremerhaven, Geestmünde und Lohse lief gestern Vormittag der Nordseepostdampfer „Gabsburg“, Kap. Teumann, in den Hafen ein, um dem Vaterlande die Jungen und zugleich glänzend Ueberlebenden jenes furchtbaren Unwetters vor Samoa, das mit den drei Bergesgipfen auch so viele junge Landkinder in das nahe Grab hinabstürzte, heimzubringen. Jung und Alt war hinausgestreut, um bei Ankauf auf denjenigen Boden den Erwarteten den Willkommenegrüß darzubieten, das Hauptcorps der Mitreisenden ließ die Nationalhymne erklingen, und aus den Reihen der alten Kameraden war, erklang ein wehmüthig-begeisterter Hoch und Hurrah auf die lieben Landeskinder und Kameraden, die den Nachstellungen und dem giftigen Pfeilen der Samoaner und dem gewaltigen aller Feinde, dem entsetzlichen Sturm entronnen waren. Es war

6. — Der Dachdecker Adolf Otto Knappfischer, Zwingerstraße 26 und Hofmeier Amalie Berger, Jägerplatz 26. — Der Schlosser Karl Friedrich Ludwig Schwab, Charlottenstraße 17 und Marie Wilhelmine Göde, Schulzeigstraße 36. — Der Bäcker Friedrich Gustav Robert Kemmer zu Schrapellan und Anna Dora Schürer, große Steinstraße 66. — Der Formel Raul Ernst Schuber, Nordstraße 14 und Vertha Amalie Wilhelmine Just Zwingerstraße 26.

Geborene: Dem Bureau-Vorsteher Carl Schulte 1. S. Carl Richard, Wilmstraße 6. — Dem Fleischer Hermann Böhm 1. S. Hermann Wilhelm, Streiberstraße 22. — Dem Bureau-Vorsteher Friedrich Schütz 1. S. Christiane Marie Julie, Kleiner Friedrichstraße 15. — Dem Maler Carl Engelhardt 1. S. Friedrich Karl, große Poststraße 20. — Dem Sandarbeiter August Bollmann 1. S. Friedrich Carl Franz, Marktstraße 8. — Dem Bildhauer August Walter 1. S. Margarethe Elie, Mittelhof 2. — Dem Sandarbeiter Wilhelm Finzer 1. S. Emilie Auguste, Poststraße 32. — Dem Maler Karl Durbaum 1. S. Margarethe Ida, Poststraße 31. — Dem Silberarbeiter Ernst Wende 1. S. Clara, alter Markt 16. — Dem Bankfaktormacher August Götte 1. S. Margaretha Frieda, Schmiedstraße 10. — Dem Sattler und Tapezierer Robert Krauß 1. S. Marie Hedwig, Mittelstraße 17. — Dem Colonel Memont Knocin in Diensten S. Albert Knocin 3. Umebel 5.

Gestorben: Des Reichentellers Friedrichs Erbinfra S. Friedrich Wilhelm 7. S. Klara. — Die unerschlagte Besondere Theresie Julie Rittche 39. S. Wagnstraße 15. — Des Ziegeleier 1. S. Auguste Witten S. Louis Karl August 9. M. Weinstraße 2. — 1. S. Auguste S. Umebel 7.

Im Laufe der Woche verstarben an: Altersschwäche 4, Schlaganfall 1, Gichtschwäche 1, Anämie 1, Lebererkrankung 1, Infortulof Gehirnarterie 1, Streubuch- fall 9, Brustkrankheit 1, Angenentzündung 3, Bronchopneumonie 1, Cholera epidemica 1, Unterleibsentzündung 1, Ungenugnahme 1, Myopie 1, Blute 1, Wagn 1, Bronchitis 2, Bronchitiserkrankung 1, Schlaganfall 1, Atrophie 1, Darmkrankheit 1, Gehirnerkrankung 1, Schwäche 2, Keuchhusten 1, Krämpfe 3, Schindeldrüse 1, Herzkrankheit 1, Nervenkrankheit 1, Darmkrankheit 1, Nervenkrankheit 1, Ostomyelitis 1, Darmperforation 1. — Zusammen 53. — Darunter befinden sich 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbenen Disfremde.

Generalsammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.

Dieses fand am Sonnabend in der Stadt-Sammlung hier statt. Nachdem der Vorsitzende Herr Professor Precher von Friedrich die von auswärtigen erkrankten und die hier aus- wendigen Mitglieder herzlich willkommen geheißen hatte, wurde vom Herrn Minister die hiesige alljährliche außerordentliche Beitrag von 300 Mark nicht wieder bewilligt worden ist, auch dem Verein aus den Mitteln der Provinzialkasse eine Beihilfe nicht gewährt wird, ist die finanzielle Lage des Vereins augen- blicklich nicht mehr die günstige als je früher war. Der Ein- nahme von 1871/72 41 Pf. im Jahre 1888 hielt eine Aus- gabe von 2009 Mark 95 Pf. gegenüber, welche Summe zumeist durch die Herausgabe der Vereinszeitschrift und zwar in der Höhe von 229 M. 20 Pf. angedeckt worden ist. Die zur Abwehr der Rechnung gewählten drei Revisoren Herr Dr. Müller, Herr Oberpostsekretär Rehdolfs und Herr Verlagsbuch- händler Lauch betanden die Rechnung als richtig und wurde von der Verwaltung die Entlastung derselben ausgesprochen. Herr Dr. v. Schlegel und da berichtet über die von Jahr zu Jahr sich vergrößere Bibliothek des Vereins, welche im letz- ten Jahre mehr als früher in Bezug genommen worden ist. Der Antrag des Herrn Dr. v. Schlegel, die Vereinszeitschrift zu publizieren Dr. Baumert, die im Verein gehaltenen und dann publizierten Vorträge allgemein veröffentlicht zu werden und nicht in einer fortgeführten Vereinszeitschrift sondern nur in ei- niger Zeitschrift neben Verbreitung naturwissenschaftlicher Werke zum Ausdruck zu bringen, fand derartig entschiedene Be-

wehmüthigkeit, dies durch, das den Geschäftlichen bei ihrer Be- weisung entgegengefallen, da die Erinnerung an das hehre Bild, das an den Klüppeln des ferneren Meeres gerichtet, sich un- auslöschlich in die Zukunft hineinmüthigt, es war aber auch und taubende von Stimmen mit sich, denn es ist goll den Wärdern, die Sturm und Kampf in müthiger Barmherzigkeit gekämpft und nunmehr mit Ruhm und Ehre getreten in die Welt zurückgekehrt.

Der Herr Schweißlampenmeister Herr Dr. Müller er- hob hier die Resolution, die Vereinszeitschrift, welche aus der Hande des Vaterlandes durch bafelle übermitteln zu lassen, als dem die Folge, daß, wenn im Osten jeder ange- von Nord sitzen, überreichte dem Verein des Vaterlandes, Herr Bild, Wärdern seine Kameraden den Führer der zurückkehrenden Männer, Herrn Kapitän S. S. Fröbe, beim Vereinen deutscher Erde und unter Bezeichnung bester Dankes einen persönlichen Ausdrucks, es war ein erhebender Mo- ment, bezug hier dem Schwebenden darüber, inwiefern die immerhin Herzen kommen mag der Dank sein, der von Jere- manni den Heimkehrenden entgegengebracht wird — aber dieser sehr Ausdrucks, bemerkt durch den Mund Wärdern gebührt, begleitet von den Thüränen, die in dem reichlichen Augenblicke tausenden von Jüdarnern, in wehmüthiger Erinnerung der theuren Todten, die doteren geliebten, entronnen — dieser Dank mußte von erregender Wirkung auf Alle, die Zeuge des er- hebenden Vorganges waren, ist; und in der That, gar manche Barmherzigkeit wurde thronenreich, das Auge derer, die schuldlos von der Zukunft entgegengekehrt hatten, wie auch derjenigen selber, die hier also begrüßt und geehrt wurden!

Ein Vortrag enthielt bald darauf die tapferen Kämpen der Samoa, und manches Herz mag jetzt in freudiger Erregung der Gemüthe des geliebten Sohnes und Bruders entgegen- geschlagen, manches Herz allerdings aber mag sich auch von Neuem wieder aufmerktsam sein dem besten Gesandten, daß ein liebes Glied der Familie den Pfad aus fernem Meer in die Heimatlichen Rücken nicht mehr zurücklegen durfte! Wir trübten, die jenen mit, die heere den Weg, die schliefen dürfen, wir beehren wieder in die liebenden Augen, die lang Ent- fernung überbrücken, die schliefen dürfen, wir theilen aber auch mit denen, die wehmüthig der Mäcker des Geliebten barmen mühen, den Schmerz und das Leid und hoffen mit ihnen vereint zu Gott, daß das Gefühl, im Dienste des Vaterlandes zu stehen, die theuren Kameraden, der Ehre des Vaterlandes, einem bestertheilten zu werden, wenn das Vaterland, dem die Kameraden und bestellenden Balsam in die schmerzliche Brust lenken möge! Ferdinand L. e. e.

Neue Mittheilungen.

* [Das seit achtundfünf Jahren herrschende Sanz- Bettin], dessen Großvater das Recht Sanz- Bettin sich anließ, hat in seinen beiden Vätern, der obersten- lichen wie der ermittellichen — auch der Kämpf, speziell der Wärd, nicht die folgelmte Wärd zu Theil werden lassen.

